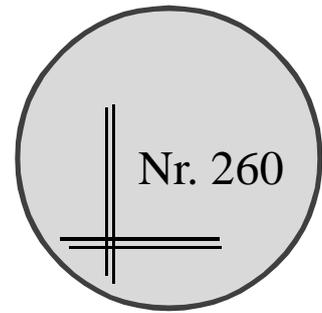




Der Kleine Schreiberling



Information nicht Manipulation!

„... und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft.“

1. Korinther 2,4

Bei allem, was ich mir an Strategie und Technik ausdenken kann, bei aller Mühe, die ich mir in der Vorbereitung machen kann und machen soll, ist es doch ganz, ganz wichtig, sich immer wieder vor Augen zu führen, dass es letztendlich Gott ist, der das Entscheidende tun muss.

Es geht also auf keinen Fall darum in Zeuge Jehova-Manier irgendwelche Leute so lange zu bequatschen, dass sie sich paralyisiert und betäubt, schwach, wehrlos und ohne jedes Gegenargument dann gefangen nehmen und vereinnahmen lassen. Wir wollen überzeugen, aber nicht besoffen quatschen.

Es geht auch nicht um ein apologetisches aufeinander Einprügeln. Es geht nicht um die Frage, wer Recht hat. Das müssen wir uns nicht mehr beweisen und dem Anderen können wir es nicht beweisen. Sonst wäre der Glaube kein Glaube, das heißt kein Vertrauen mehr, sondern lediglich ein Akzeptieren von Fakten. Um all das geht es nicht,

und es darf uns auch nicht darum gehen! Also worum geht es uns dann?

Paulus beschreibt das für uns so Wesentliche so: **„... und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft.“**

Wir hoffen mit aller Konsequenz darauf, dass Gott handeln wird. Dazu gehört das Gebet, dass Gott unser schwaches Wort in sein vollmächtiges, Herzen veränderndes Wort wandelt. Dazu gehört das unbedingte Vertrauen darauf, dass Gott durch uns handeln will, dass er selbst zu den Menschen reden wird, wenn wir ihn nur mit unseren schwachen Worten bezeugen. Und wir hoffen und vertrauen natürlich darauf, dass Gott unseren Gesprächspartner führen wird, dass er an ihn wunderbar handeln wird. Wir hoffen darauf, dass dies nicht nur eine einmalige Beziehung zwischen Mensch und Mensch bleiben wird, sondern dass hier Gott mit diesem Menschen eine nicht endende Geschichte hat, in der er handelt und sich immer wieder freundlich und gütig, treu und geduldig als Gott bezeugt!

Das macht uns Mut! Das gibt uns immer wieder das Selbstvertrauen, auf uns fremde Menschen zuzugehen und ihnen die Botschaft von Jesus Christus zu sagen.

Wir haben einen lebendigen Gott, der auch dann noch Gott ist, wenn wir Menschen weder an ihn denken, an ihn glauben, ihn für wahrhalten, ihn lieben noch ihn wollen! Selbst dann ist Gott immer noch Gott und er bleibt der Lebendige Gott in Ewigkeit.

Darum müssen wir uns nicht die Köpfe einschlagen, wir müssen nicht um jeden Preis Recht behalten. Denn auch wenn wir im Gespräch die Unterlegenen sind, wird Gott sich dennoch bezeugen. Selbst wenn wir nichts ausrichten können mit unseren Argumenten, wird Gott dennoch zum Ziel kommen, weil Gott weder an uns, noch an unsere Rede- oder Überzeugungskunst gebunden ist. Wir sind die Boten Gottes und dürfen stolz darauf sein. Aber selbst wenn die Boten Gottes versagen, wird Gott dennoch an sein Ziel kommen, denn er tut nicht nur so, er ist wirklich Gott! Der lebendige, ewige Gott. Und unser Job ist schlicht, darüber zu informieren. Und darum gilt:

**Informieren,
nicht manipulieren!**